

III.25

Neues Testament

Wie Jesus von Gott spricht – Gleichnisse kennenlernen

Sarah Rathjen



© RAABE 2022

© BibleArtLibrary/iStock/Thinkstock

Jesus sprach oft in Gleichnissen, mit denen er seine Zuhörerinnen und Zuhörer zum Nachdenken und zu einer Verhaltensänderung anregen wollte. In dieser Unterrichtseinheit lernen die Schülerinnen und Schüler vier Gleichnisse aus der Bibel kennen und überlegen, welche Bedeutung diese für sie und ihren Alltag haben könnten.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufen:	3 und 4
Dauer:	ca. 4 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Bibel und biblische Geschichten kennen, Erfahrungen mit Gott beschreiben, Jesus Christus kennen, aus der Bibel Impulse für das Leben herausarbeiten
Thematische Bereiche:	Neues Testament, Jesus Christus, Gleichnisse
Medien:	Texte, Malvorlagen, Arbeitsblätter

Auf einen Blick

Legende:

AB: Arbeitsblatt, TX: Text, BK: Bildkarten

L: Lehrkraft; SuS: Schülerinnen und Schüler



Tipps/Hinweise



Gespräch

1./2. Stunde

Thema: Der barmherzige Samariter (Lukas 10, 25–37)

Einstieg:

M 1 (BK) **Bilder können sprechen** / L zeigt den SuS die Bilder, auf denen Redensarten dargestellt sind. Es folgt ein Gespräch über Bildsprache, Symbole und Vergleiche.

M 2 (AB) **Das ist wie ...** / Die SuS bearbeiten die Aufgaben.

Hauptteil: L leitet über:

Auch in der Bibel gibt es viele Geschichten, in denen Bildsprache und Vergleiche verwendet werden – so genannte „Gleichnisse“. Jesus hat damals viele Gleichnisse erzählt, um seinen Zuhörern ein wichtiges Thema oder eine Botschaft zu vermitteln. In den nächsten Religionsstunden wollen wir uns ein paar Gleichnisse genauer anschauen.

M 3 (TX) **Jesus erzählt Gleichnisse** / Der Text kann als Zusatzinfo ausgeteilt werden.

M 4 (TX) **Der barmherzige Samariter** / Das Gleichnis wird gemeinsam gelesen und unbekannte Begriffe besprochen.

- *Was würdet ihr auf die letzte Frage Jesu „Wer war dem Verletzten am nächsten?“ antworten?*
- *Welche Bedeutung könnte das Gleichnis für euer Leben haben?*

Die SuS überlegen sich in Gruppen, wie sie das Gleichnis in einem Rollenspiel darstellen können (ggf. in einer modernen Interpretation, übertragen auf eine Situation aus ihrem Alltag).

Abschluss: Die Gruppen tragen ihre Rollenspiele vor.

Hausaufgabe:

M 5 (AB) **Was passiert im Gleichnis vom barmherzigen Samariter?** / Die SuS bearbeiten das Arbeitsblatt.

Benötigt: ggf. Dokumentenkamera o. Ä. zur Präsentation von M 1

M 2 Das ist wie ...

 Um etwas deutlich zu machen, kann man Vergleiche verwenden.

Beispiele:

Freundschaft ist wie ... ein starkes Band.

Wut fühlt sich an wie ... Donner und Hagel.

 **Aufgabe 1:** Wie ist das? Wie fühlt sich das an? Schreibe oder male:

Streit:

Versöhnung:

Glück:

Angst:

 **Aufgabe 2:** Schaut euch die Bilder an. Wofür könnten sie Vergleiche sein?



Was passiert im Gleichnis vom barmherzigen Samariter?

M 5

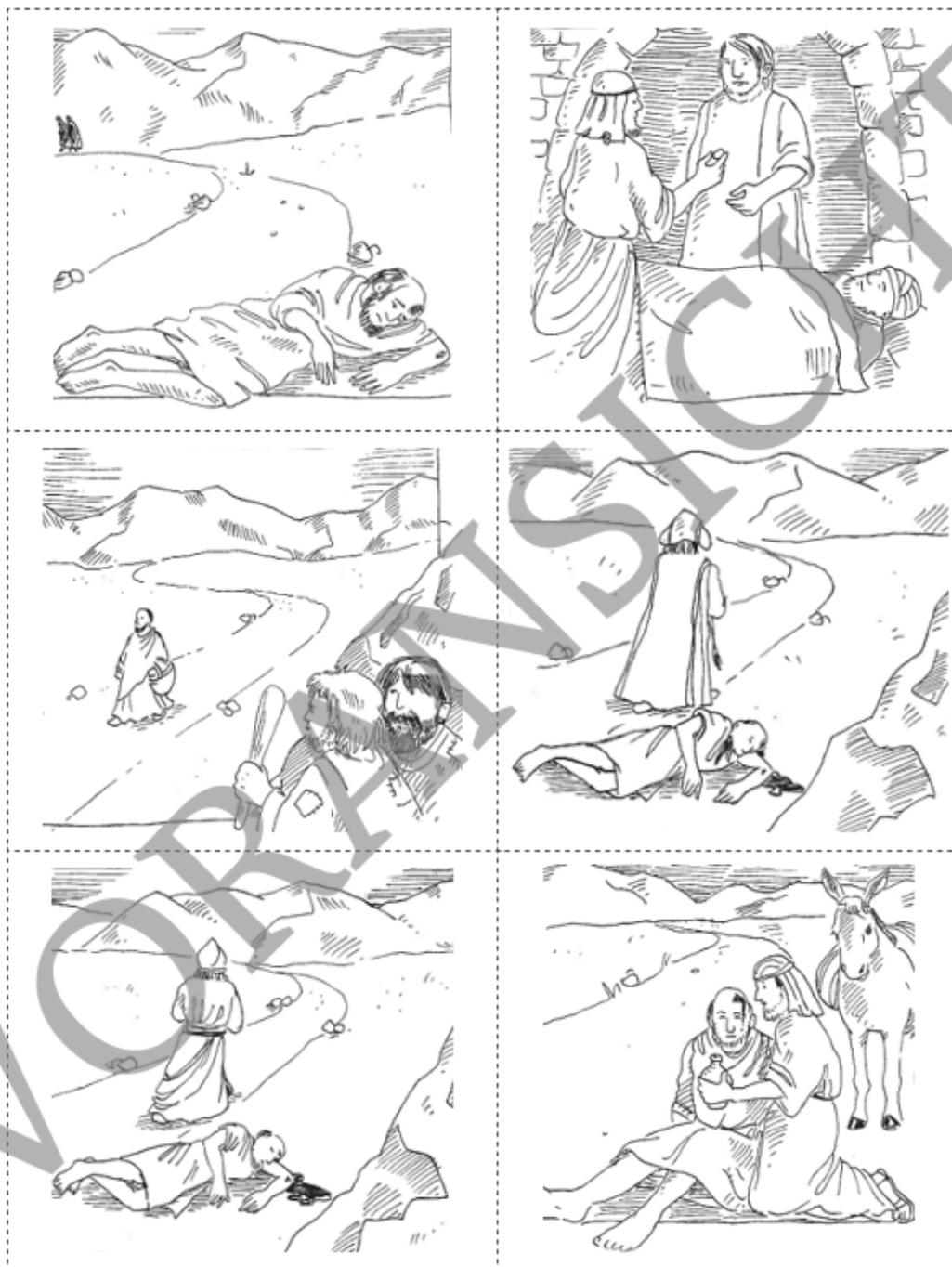
Aufgaben



Schneide die Bilder aus. Klebe sie in der richtigen Reihenfolge in dein Heft.



Schreibe zu jedem Bild einen Satz.



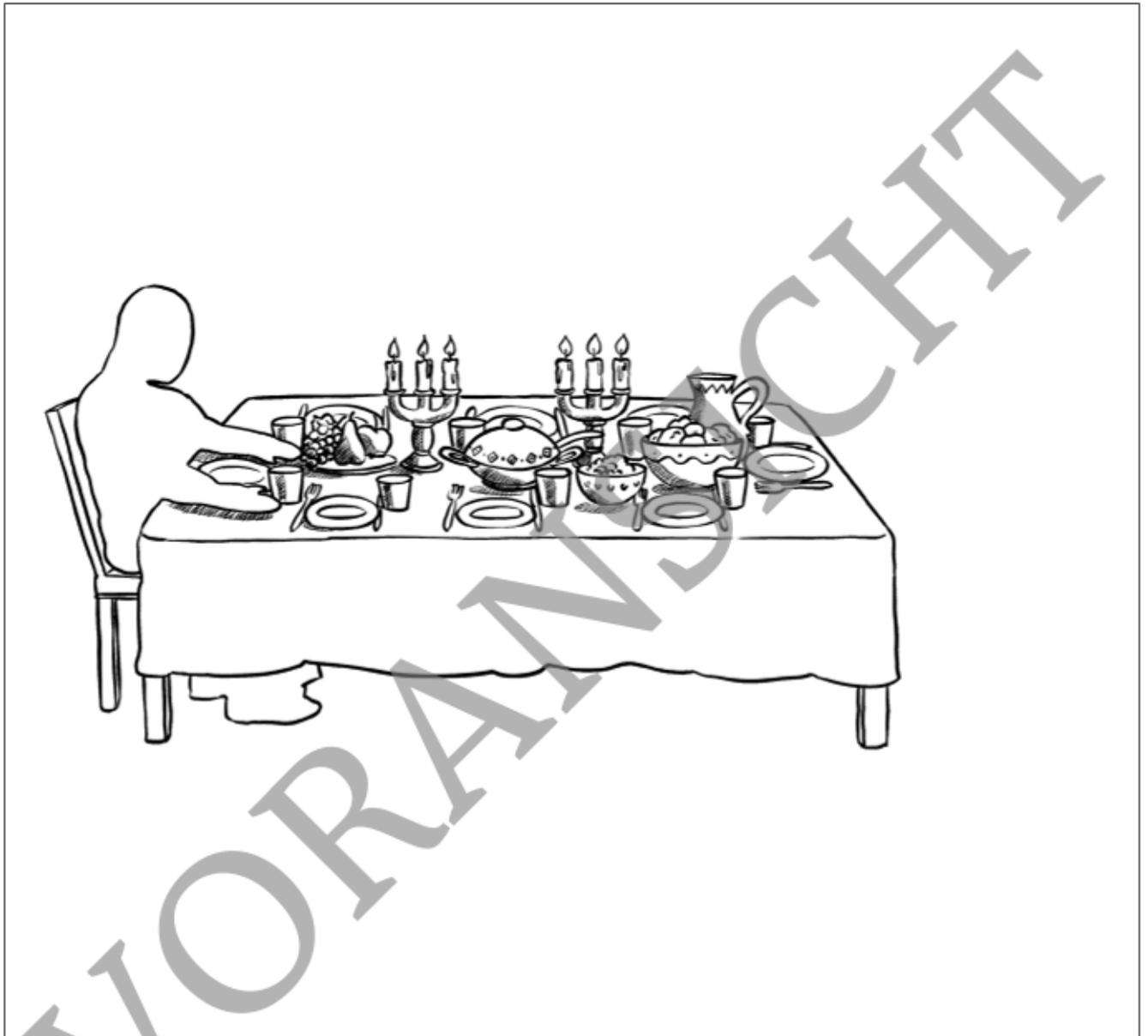
Was passiert im Gleichnis vom Festmahl?

M 7

 **Aufgabe 1:** Male das Bild weiter.

Überlege: Wie ist der Saal geschmückt? Wer ist alles dabei?

 Denk auch an die Menschen, die der Herr im Gleichnis am Ende einlädt.



 **Aufgabe 2:** Überlegt gemeinsam:

- Wer könnte mit „der Herr“ im Gleichnis gemeint sein?
- Was könnte mit dem Festsaal/dem gedeckten Tisch gemeint sein?
- Was könnte es bedeuten, dass der Herr auch Bettler, Blinde und Kranke einlädt?

Das Gleichnis vom verlorenen Sohn – Teil 2

M 9

Endlich sah der Sohn in der Ferne das Haus seines Vaters. Aber er traute seinen Augen nicht: Dort vor dem Haus stand sein Vater. Er hatte ihn also nicht vergessen! Er hatte schon auf ihn gewartet. Nun lief der Vater seinem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn.

„Vater“, stammelte der Sohn, „ich bin schuldig geworden vor Gott und vor dir. Ich bin nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße.“

Aber der Vater fiel ihm ins Wort. Er rief: „Ihr Knechte, holt schnell das schönste Kleid hervor und legt es meinem Sohn an. Gebt ihm auch Schuhe. Und steckt einen goldenen Ring an seinen Finger. Dann schlachtet das Kalb, das wir gemästet haben. Macht ein Festessen und freut euch mit mir, dass mein Sohn lebt. Ich hatte ihn verloren, doch nun hat er heimgefunden.“

Da feierten sie miteinander ein großes Fest. Sie aßen und tranken, sangen Lieder und tanzten. Und alle freuten sich mit dem Vater, dass der verlorene Sohn endlich wieder daheim war.



© RAABE 2022

Quelle: Neukirchener Kinderbibel, aus Lukas 15,11–24



Aufgabe: Überlegt gemeinsam:

- Wofür steht in der Geschichte ...
 - ... der Sohn?
 - ... der Vater?
- Was hätte Jesus seinen Gegnern zu Beginn auch antworten können?